
8802/J XXIV. GP

Eingelangt am 16.06.2011

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

des Abgeordneten Vock
und weiterer Abgeordneter
an die Frau Bundesministerin für Inneres
betreffend Hundebisse in Niederösterreich

Das Vorkommen von Hundebissen und damit verbundenen schweren Verletzungen liefert immer wieder Schlagzeilen in den heimischen Medien. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund haben die Bundesländer Niederösterreich und Wien Gesetze basierend auf sogenannten „Rassenlisten“ (Liste auffälliger Hunderassen) erlassen.

Seit 1. Jänner 2010 gilt in Niederösterreich das neue Hundehaltergesetz, wo einerseits auf die niederösterreichische Polizei zusätzliche Verwaltungsarbeit zugekommen ist, und andererseits Besitzern von „auffälligen Hunden“ eine zusätzliche Qualifikation abverlangt wird.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Frau Bundesministerin für Inneres folgende

Anfrage

1. Wie viele Hundebisse gegen Personen wurden 2009 angezeigt?
2. Wie viele Hundebisse gegen Artgenossen wurden 2009 angezeigt?
3. Wie viele dieser Hundebisse sind auf „Hunde mit erhöhtem Gefährungspotential“ zurückzuführen (aufgeschlüsselt nach Rassen)?
4. Wie viele Hundebisse gegen Personen wurden 2010 angezeigt?
5. Wie viele Hundebisse gegen Artgenossen wurden 2010 angezeigt?
6. Wie viele dieser Hundebisse sind auf „Hunde mit erhöhtem Gefährungspotential“ zurückzuführen (aufgeschlüsselt nach Rassen)?
7. Wie viele Verwaltungsstrafen gegen Hundebesitzer wurden 2010 wegen Verstößen gegen das neue Hundehaltergesetz ausgesprochen?
8. Wie wurde die Polizei in Niederösterreich auf die Erkennung der „Hunderassen mit erhöhtem Gefährungspotential“ (insbesondere der Mischlingshunde) vorbereitet?

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.